

Cod. Pal. germ. 557

'Iatromathematisches Hausbuch' u.a.

Papier · 97 Bll. · 19,5 × 14,2 · nördliches Bodenseegebiet (?) · 1468

Lagen: (V-4)⁶ + (VI+1)¹⁹ + IV²⁷ + 2 V⁴⁷ + (III+2)⁵⁵ + (I+1)⁵⁸ + IV⁶⁶ + (V+1)⁷⁷ + 2 V⁹⁷. Zahlreiche Bll. entgegen der ursprünglichen Lagenordnung alt auf Falzen zusammengebunden, die Hs. war ursprünglich wohl in einem Sexternio und dann regelmäßigen Quinternionen gebunden: VI⁸ + 9 V⁹⁷, wobei vor Bl. 1 und nach Bl. 6 jeweils zwei Bll. (ungezähltes Vorsatzbl. sowie mit der römischen Zählung *i, viii-viii*) und nach Bl. 27 ein Bl. (mit der römischen Zählung *xxx*) verlorengingen (jeweils Textverlust). Folierung des 15. Jhs. (zum Teil be- oder ganz abgeschnitten): *ii* [= Bl. 1]–*vii* [= 6], *x* [= 7]–*xxx* [= 27], *xxxii* [= 28]–*lxxxviii* [= 85], im 17. Jh. zunächst um 90–100 ergänzt; Folierung des 17. Jhs.: 1–97. Wz.: verschiedene Varianten Dreieck mit einkonturiger Stange mit Stern, darunter ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 151.148 (Ravenna 1469). Schrifttraum (links und rechts blind geritzt begrenzt; Zeilengerüst mit Tinte vorgezeichnet): 13,4–16 × 10–11,8; 22–28 Zeilen. Bastarda des 15. Jhs. von zwei Haupthänden (I. 1^r–6^v; II. 7^v–96^v) und Kursive des 16. Jhs. von mehreren Nachträgern (III. 6^v–7^r, 47^r; IV. 23^r, 44^r, 45^v, 48^r; V.–VII. 97^v). Überschriften in Rot. Rote Lombarden über meist zwei Zeilen. Übliche Rubrizierung. Kreisförmige Schemata zur Bestimmung regierender Planeten und zur Berechnung des Sonntagsbuchstabens (2^{r/v}, 4^r, 21^v, 22^r), Kalendertafeln (7^v–18^v), astronomische Tabellen (19^v, 21^r, 36^r) tintenfarben und rot. Zahlreiche kreisförmige Schemata für Darstellung der Planeten und der Tierkreiszeichen nicht ausgefüllt. Vier kreisförmige Bilder, im Rand jeweils schematische Darstellung eines der vier Elemente, innen Stadtansichten und Beischrift in Schriftband (56^v *terra*, 57^r *aqua*, 58^r *aer*, 59^r *ignis*). Zu den ausgeführten und nicht ausgeführten Illustrationen vgl. Hilde-Marie GROSS, Illustrationen in medizinischen Sammelhandschriften. Eine Auswahl anhand von Kodizes der Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte des 'Arzneibuchs' Ortolfs von Baiern, in: KEIL, Ortolf-Studien, S. 172–348, bes. S. 226f. (diese Hs. H13). 59^v, 63^r *Maniculæ*. Koperteinband, ursprünglich auf Langstichheftung, diese seit Restaurierung zerstört. Zwei Verschlussbänder aus Gewebe, modern. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 557*.

Herkunft: 96^v Datierung: 1468, Lokalisierung nach der Schreibsprache. Einbandvorderseite: 77^o und Besitzeintrag: *Jorius Molatoris est possessor huius libri et [...] Ixxi propinauit sibi. 70^v Besitzeintrag: tibi probter Anno domini etc lxxvii Jare [1477] CM. Vielleicht ist mit Calender Planetenbuch von deß Menschen Complexion geschrieben papir in 4 bei der Katalogisierung der Bibliotheca Palatina 1581 in Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 86^r (gleichlautend in Cod. Pal. lat. 1938, 76^v) diese Hs. gemeint. Einbandvorderseite Capsnummer: C. 182, alte römische Signatur: 1655, auf dem Rücken weitere alte römische Signatur: 1789.*

Schreibsprache: südalemannisch mit zahlreichen schwäbischen Formen und Schreib Eigentümlichkeiten.

Literatur: BARTSCH, Nr. 276; WILKEN, S. 506; SCHÖNFELDT, S. 100–104 (Sigle H2); STRAUSS, S. 79–81 (Sigle he); André PARENT, Das 'Iatromathematische Hausbuch' in seiner bisher ältesten Fassung. Die Buchauer Redaktion Heinrich Stegmüllers von 1443, Montréal, Diss., 1988, S. 5; Bernhard SCHNELL, Ein Würzburger Fragment des 'Iatromathematischen Hausbuches'. Ein Beitrag zu seiner Überlieferungsgeschichte, in: Würzburger medizinhistorische Mitteilungen 5 (1987), S. 123–141, bes. S. 132; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg557>.

1. 1^r–3^v GENESUNGSPROGNOSTIK (gereimt). [Fehlt Text durch Blattverlust] *vns das puch alsus, / Jupiter der pfligt* [fehlt Text durch abgerissene Ecke] *pfincztagen, / dz wil ich euch fur war [sa]gen, / wen vns der freitag ist penant / der sey euch allen wol bekant / ... 2^r dem sol man auch folgen mit / vnd nemencz nach dem selben sit / So findet man dy warhait / als vns der maister hat gesait.* Folgen 2^{r/v} zwei runde Schemata zur Ermittlung von Zahlen, anhand derer die Heilungschancen abgelesen werden können. 3^{r/v} Tabelle zu den Heilungschancen.

2. 3^v–6^v LEBENSPLANETEN. *Wiltu erkenen eins menschen gestalt sein ist vnd sein geberd die so nym seinen namen vnd seiner mutter nam vnd 4^r Rait dy zal der buchstaben baider nam aneinander ... 4^r kreisförmiges Schema zur Ermittlung der benötigten Zahlen.*

4^v *Beleipt der zal 1 oder 2 So ist der mensch geborn vnder des widers zaichen vnd seiner natur ist also der selb mensch ist waicher sit vnd guter geselschaft ...* 6^v *BEleipt der zal 10 oder 11 oder 12 So ist der mensch geboren vnder dem zaichen des leo ... vnd grossw pein vnd krancky glider vnd acht aller der nicht* [bricht ab]. Es sind nur Erläuterungen zu den Personen genannt, die unter den Sternzeichen Widder, Stier, Zwillinge, Krebs und Löwe stehen.

3. 6^v–7^r PESTREGIMEN MIT ADERLASSREGELN. *Item wer sach das di pestalenz anstisse ... so laß Im am aller erste auff der haupt oder ...* 7^r *So pist pehuett da for vnd magst aini kintelpederine dar mit helffen an schaden probatum est.* Zwischen 6^v und 7^r Textverlust durch zwei verlorene Bil., s.o. Lagen.

4. 7^v–96^v 'IATROMATHEMATISCHES HAUSBUCH'. Zu dem astromedizinischen Kompendium allgemein vgl. Friedrich LENHARDT/Gundolf KEIL, in: VL² 4 (1983), Sp. 347–351; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 131–155; Francis B. BRÉVART, *The German Volkskalender of the Fifteenth Century*, in: *Speculum* 63 (1988), S. 312–342; PARENT, s. Lit. Der Text ist mehr oder weniger vollständig in zahlreichen anderen Hss. überliefert, die zehn wichtigsten Textzeugen sind bei KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 158 genannt, darunter auch diese Hs. sowie Cod. Pal. germ. 291, 2^r–58^v. Zur weiteren Parallelüberlieferung dieser Texte vgl. auch Gundolf KEIL, Rezension zu: *Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1–3*, in: *AfdA* 76 (1965), S. 100–143. (4a. 7^v–22^r) Kalender nach Johannes von Gmunden (Johannes de Gamundia) mit Tafeln und Monatsregimina. ZINNER, Nr. 11.557. (7^v–18^v; jeweils auf den Versoseiten) Kalender 1458–1514 für Regensburg. >*Genner hat xxxi tag<. Beschneidung cristi ...* 18^v >*Winter monat hat xxxi tag<. Candidi ain m[ärtyre]r ...* ZINNER, Nr. 3.678–3.687 und S. 425 (ohne diese Hs.). Rot hervorgehoben sind Erhard ep. (8.1.), Ulrich ep. (4.7.), Cassianus ep. (13.8.), Translatio Ruperti (24.9.), Virgilius ep. (17.11.); nicht rot hervorgehoben: Ruprecht ep. (27.3., in Salzburg hingegen festum fori), Servatius ep. (13.5. und nicht wie in Salzburg am 14.5.). Zu Johannes von Gmunden vgl. Menso FOLKERTS, in: VL² 4 (1983), Sp. 630f. – (8^r–19^r; jeweils auf den Rectoseiten in der oberen Seitenhälfte) Kalenderverse. [Rot:] *Gener pin ich genant/ trincken vnd essen ist mir wol bekant/ In dýsem manot ist nit/ von dem menschen lasen plüt.* [Schwarz:] *Vnt ensalbe dein gepain/ So di mon traidt wasser haim/ ...* 19^r [Rot:] *Mit wursten vnd mit praten/ wil ich mein haus berauten/ ...* [schwarz:] *daz du gebawest daz fellet/ Enkain ding sich stetenklich stellet.* Jeweils vier Kalenderverse mit Aderlaßregeln in Rot, sechs weitere Verse zum Lebensverhalten in Schwarz. Text: Anton BIRLINGER, in: *Germania* 8 (1863), S. 107–111; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 20–43; zu weiteren Ausgaben vgl. Gundolf KEIL, Rezension zu: *Kat. Wien, ÖNB Deutsche Hss. 1–3*, in: *AfdA* 76 (1965), S. 100–143, bes. S. 110f. – (8^r–19^r; jeweils auf den Rectoseiten in der unteren Seitenhälfte) Monatsregimina. >*In dem gener spricht Allmonsor<. Es spricht der maister Almonsor daz man solle In dem genner guoten wain nuechtern trinken ...* 19^r >*Wie man sich In dem winter monat halten sol<. Plato schribet In seinem Capitell ... du solt den mund waeschen vnd rain halten etc.* Text: Henry E. SIGERIST, *Deutsche medizinische Handschriften aus Schweizer Bibliotheken*, in: *Sudhoffs Archiv* 17 (1925), S. 205–240, bes. S. 230–232; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 20–43. Kurze Gesundheitsregimina in Prosa. Jeder Monat wird von einem 'Meister' repräsentiert: Januar – Almansor (Muhammad Ibn-Zakar y ar-R z [Rhasis], Liber Almansoris), Februar – Hippocrates, März – Galenus, April – Johannes, Mai – Avicenna, Juni –

Averroes, Juli – Lucius Annaeus Seneca (Philosophus), August – Rhasis, September – Jesaia, Oktober – Constantinus Africanus, November – Ab -Zakar y ' Y hann Ibn-M sawaih (Mesuë), Dezember – Plato. Ähnliche Zuordnung jedoch mit anderem Text in Cod. Pal. germ. 212, 8^v-12^v (dort ist abweichend von dieser Hs. dem April Ptolemaeus Cyrenaeus zugeordnet). Diese Monatsregimina auch in Cod. Pal. germ. 213, 1^v-4^r; Würzburg UB M. ch. f. 79, 7^{vb}-10^{rb} (Kat. Würzburg, UB 1, S. 96; vgl. Josef HOFMANN, Ein fränkisches Arzneibuch von 1398 mit Ortolfs von Bayerland 'Mark aller Erzneien', in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 7 (1955), S. 119-142, bes. S. 126 Nr. 2). – (19^v-22^r) Tafeln und Erläuterungstexte zum Kalender des Johannes von Gmunden: 19^v-20^v Berechnung des Mondstandes innerhalb der Sternzeichen an jedem Tag. 20^r *Wilt du wissen welches tages des Jares In wechem [!] zaichen dÿ mon sey...* Dazu 19^v Tafel zur Bestimmung des Mondstandes in den Tierkreiszeichen. >Die tafel der zaichen des monn<. Die Sternzeichen sind als *quot*, *peß* und *mitel* charakterisiert. Die Tabelle umfaßt 19 Spalten entsprechend dem Mondzyklus der Goldenen Zahlen und 27 Zeilen entsprechend der siderischen Umlaufzeit des Mondes in Tagen. Vgl. Christoph WEISSER, Wie benutzt man einen mittelalterlichen Kalender? Ein Blick in die alte Zeitrechnung anhand der Beispiele aus dem 'Kodex Schürstab', in: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 147-155, bes. S. 149f. und die Widergabe einer ähnlichen Tafel ebd., S. 19. Die Ermittlung des Mondstandes erfolgt über Tagesbuchstaben, die in dem Kalender 7^v-19^r zu finden sind. 21^{r/v} Intervalltafel und Beschreibungstext zur Berechnung der Wochenzahl und der 'Übrigtage' zwischen Weihnachten und Invocavit. >Die tafel darin man fint wie fil enczwischen ist<. Item wiltu wissen wie uil wochen zwischen dez winnacht tag ist... vnd dez sonentags In der vasten an dem man singt Invocavit... 21^v Berechnung der goldenen Zahl auf der Basis des Jahres 1438 und dessen goldener Zahl 14. Item wiltu wissen ains yeglichen Jares waz dÿ guldin zal sey... 22^r Berechnung des Sonntagsbuchstabens auf der Basis des Jahres 1438. Item wiltu wisen ains yechlichen Jares waz der sonntag buchstab sey... pis auf sant Mathies tag vnd der ander daz gantz Jar dar nach etc. Dazu jeweils runde Schemata. – (4b. 22^v-23^r) 21 Verworfenne Tage. >Diß sint boese verworfne tage So In dem Jare koment an den sol man weder laussen koepfen nach ferkauffen noch vmm kain waeib [!] werben vnd auch kainerlay sache treiben noch ton In den nach geschriben tagen vnd dar vmm so ist notturfigt daz man ir ebenn war neme<. DER erst tage ist daz Ingende Jar... der ander 23^r vor Thome dez heiligen czwelff boten. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 44f. Aufzählung folgender 21 verworfener Tage: 1.1., 5./28.2., 1./29.3., 16./19.4., 3./25.5., 15.6., 7./22.7., 1./31.8., 2./21.9., 4.10., 5./28.11., 4./19.12. Die Tage stimmen mit keiner der bei KEIL, Verworfenne Tage, S. 46-49 angeführten Reihen exakt überein. – (4c. 23^r-35^r) Von den 12 Tierkreiszeichen. >Hie fachent an vnd ist geschriben von den czwelff zaichen dez gestiernes vnd von ier krafft daz sint die zwelff strassen an den himlen die vnseren leib entwegen vnd gewalt dar eyber [!] hant<. Der wider haut vnder deß menschen gelider daz haupt vnd alle di gelider die dem haupt zugehoerent... 27^r >Canczer Von dem zaichen dez kkreps [!]<. ... 27^v Es ist boeß di beist erczneyen vnd hayser bauen vnd fon einem gut auf [... fehlt der Text eines Bl., s.o. Lagen] 28^r [Löwe:] [... ung]luklich So ist dez vngelicks dester greßer... 34^v >Von dem zaichen des fisches etc.<. ... 35^r Das zaichen ist zugenaygt Dem planetten Mars mit seiner nattur Ist flegmaticus mit seinem wandel. Amen etc.. ZINNER, Nr. 11.882 (St. Gallen Stiftsbibliothek Cod. 760, 6^r-28^r). Text: SCHÖNFELDT, S. 130/Z. 1-S. 135/Z. 2, S. 136/Z. 6-S. 143/Z. 9 (mit dieser Hs., Sigle H2); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 45-58. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL, in: VL² 9 (1995), Sp. 923-930, bes. Sp. 926 (A.1.c).

Den 12 Tierkreiszeichen werden Körperteile des Menschen und deren Krankheiten, Qualitäten, Himmelsrichtungen, menschliche Komplexionen etc. zugeordnet. 23^f dazu Randbemerkung von späterer Hand, lat. Außerdem wird eingeteilt, welche Tätigkeiten günstig oder ungünstig durchzuführen sind. Jeweils mit Planetenkindercharakteristik. Runde Medaillons vorgezeichnet, Zeichnungen der Tierkreiszeichen nicht ausgeführt (s.o. Lagen). – (4d. 35^v–49^v) Von den 7 Planeten. >Hie nach saget der maister Bartolomeus von den siben planetten wie die Iren lauff vnd gang durch durch [!] die zwelff zaichen des des [!] mone hand vnd von Iren nattioren vnd welches kind vnder in geporn wirt wie das geschaffen wirt vnd was natur es empfacht vnd In welchen stunden yetlicher planet ringnirt<. Dye siben planetten haben Iren lauff vnd ganck hinder sich als dy haidnischen maister sprechen ... Mercurius hept sich an auff dem samstag zu nacht ... 36^f Tabelle des zu jeder Stunde der Woche regierenden Planeten. 37^f–49^v zu jedem Planeten zunächst vier Verse in Rot, dann ein Prosatext (die abschließenden Verse wie in München BSB Cgm 349, 35^f fehlen hier; vgl. Kat. München, BSB 5,2, S. 381). *Saturnus alt vnd klat [!] hiczig vnd vnrein/ Neid vnd has Ich auch mayn/ ...* ZINNER, Nr. 8.313 (nicht diese Hs.). *Saturnus ist der obrust planet vnd der greste vnd der vntugenthafftust ... 49^v vnd hat vnder ir den krep vnd auch sein natur etc.* ZINNER, Nr. 8.371. Text: SCHÖNFELDT, S. 143/Z. 10–S. 160/Z. 3 (mit dieser Hs., Sigle H2); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 58–71. Zu Planetentraktaten allgemein vgl. Francis B. BRÉVART/Gundolf KEIL, in: VL² 7 (1989), Sp. 715–723, bes. Sp. 719f. (III.2). – (4e. 49^v–51^v) Vom Lauf der Planeten (Mondlauf durch den Tierkreis). >Von den planetten lauff vnd Iren naturen stat alhie geschriben etc.<. *ES ist zu wissen von den siben planetten das es got also geordnot hat ... 51^v >Von des sonen lauffe durch dye zwelff zachen [!] stet als hie nach geschriben etc.<. Der welle den lauff des morgens reht wissen ... von den menschen vnd nympt auch ir liecht von dem sunen etc.* Text: SCHÖNFELDT, S. 160/Z. 17–S. 162/Z. 6 (mit dieser Hs., Sigle H2); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 71f. – (4f. 51^v–52^v) Wetterregeln nach den Planeten (als Neumond-Stundenregenten). >Hie nach stat geschriben von den siben planetten wie sy reingniren 52^f *Nach der mone schein vnd wen sy schaine feicht oder naß wetter geben etc.<. >Der sune etc.<. Wiltu wissen alle zeit regen des Jars oder schone ... 52^v So ist der sonn In dem steinpock als hie vor Im kalender stat etc.* Text: SCHÖNFELDT, S. 162/Z. 8–S. 164/Z. 10 (mit dieser Hs., Sigle H2); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 72–74. – (4g. 52^v–55^v) Von den 11 Himmelsphären. >Nun saget das puch von den ybrigen koren der himel vnd von Irem lauffe vnd nature amen etc.<. *Got hies Abraham das er ansehe dy himel vnd seine gezierd ... 53^f >Firmament etc.<. ... >Der neynde himel haisset primum mobile etc.<. ... 53^v >Der zehend himel ist gleich dem kristale etc.<. ... >Der olift himel ist fewren etc.<. ... 54^v vnd ein geleichnus eins tieres als vor ist gemolot etc.* Folgt ein Auszug aus Honorius Augustodunensis: Lucidarius: *Item der himel ist sinwel an im selber vnd lauffet der sonne in das gestirne ... 55^v vnd auch in dem zaichen lauffet Dar nach tallet dy mone etc.* Text: SCHÖNFELDT, S. 164/Z. 11–S. 168/Z. 3 (mit dieser Hs., Sigle H2); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 74–77. Text des Lucidarius-Auszuges: Lucidarius aus der Berliner Handschrift, hrsg. von Felix HEIDLAF, Berlin 1915 (DTM 28), S. 21/Z. 3–24. Text auch in Cod. Pal. germ. 226, 97^f–98^v (ohne den Lucidarius-Auszug; vgl. dort zur weiteren Parallelüberlieferung). Zu den 11 Himmelsphären vgl. SCHÖNFELDT, S. 35f. Zum Lucidarius-Auszug vgl. Gerhard EIS, Ein Lucidarius-Auszug, in: PBB (West) 79 (1957), S. 380–384; Klaus SCHÖNFELDT, Lucidarius-Auszüge in astronomischen Handschriften des 15. Jahrhunderts, in: Centaurus 8 (1963), S. 85–90. Zum Text vgl. Georg STEER, in: VL² 5 (1985), Sp. 939–947. – (4h. 55^v–59^v) Die 4 Temperamente. >Hie

nach stat geschriben von den fier Elementten Oder Complecion vnd Ir naturen Das ist der mellancolicus, Colericus, Flegmaticus vnd der Sangwineus<. Melancolicus vnsser complexion ist von erden reich/ Dar vmb sein mir swer mittickait geleich etc. Es sein fier hand nature vnd complexion Die der mensch hat ... 59^v vnd das sey gesait von den fier Complexionen vnd Iren naturen vnd auch eigenschaften etc. In vier Medaillons Darstellungen der vier Elemente (!). Text: SCHÖNFELDT, S. 168/Z. 5–S. 172/Z. 24 (mit dieser Hs., Sigle H2); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 77–81. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Friedrich LENHARDT/Gundolf KEIL, in: VL² 9 (1995), Sp. 682–689, bes. Sp. 686 (II.13). Text auch in Cod. Pal. germ. 226, 96^v–97^r (vgl. dort zur weiteren Parallelüberlieferung). – (4i. 59^v–68^r) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 78–80 und Schluß von Kap. 84 (zum Aderlaß). [Kap. 78:] >Das ist ein Capittel von dem lassen wie vnd zu welcher zeit man In dem Jar lassen sol nach gesunthait etc.<. ES spricht der meister Almansor in dissem Capittel Das dy menschen mer lassens pedurffen den ander menschen ... 61^v >Weÿ das plut pesehen solt stat als hie nach geschriben etc.<. Auch soltu warnemen so du lasset ... 65^r [Kap. 79:] >Merck ein cappitel gut remedium zu weller zeit man lassen sol vnd war vor man sich hietten sol stat als hie etc.<. Das lassen muß man oft ton ... 66^v [Kap. 80:] >Wie man mit freuden vnd gemÿte lassen sol etc.<. ES komet dick also ... 68^r [Kap. 84, Schluß:] >Wie man das plut versuchen solle etc.<. Man sol auch das plut versuchen auff der zungen ... So sprich [!] Galienus Das der mensch gesont sey etc. ZINNER, Nr. 8.160. Text: STRAUSS, S. 144/Z. 2–S. 154/Z. 5, S. 159/Z. 24–S. 160/Z. 2; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 81–89. Zu Autor und Text vgl. Manfred Peter KOCH/Gundolf KEIL, in: VL² 5 (1985), Sp. 162–169. – (4j. 68^r–77^r) Von günstigen und ungünstigen Zeiten für den Aderlaß. >Von lassen welcher mensch das ton sol vnd welchen nicht vnd Im verpotten sey etc.<. Der maister Almansor spricht das von lassen komen grossen schaden vnd vnfrimet ser den leibe Der sein nicht zu rechter zeit tut ... 68^v >Von gesunden leitten vnd andren wen Dye lassen sollen vnd von den siechtagen auch also etc.<. ... 69^r >Von den hundischen tagen vnd auch wen sy an vnd auß gand vnd was dar in verboten sey mit lassen vnd mit andren dingen stet her nach geschriben etc.<. ... 69^v >Von dem kalten magen vnd der lebern suchte vnd von andren suchten vnd siechtagen wen da verboten sey zu lassen vnd in welchen andren tagen das Jars verboten seyen oder nit etc.<. ... 70^v >Hie nach stat geschriben In welchem zaichen es besunder gut lassen ist vnd zu welchem glid man nit lassen sol das den das selb zaichen bedeit etc.<. ... 71^v >Hey [!] nach saget es von fier lossinen In dem Jar an den besunder gut lassen ist als die neteirlichen maister schreiben Der sol man war nemen etc.<. ... 72^v >Aber wa oder wie man lassen solle fur einen yetlichen presten so einem we ist in dem leibey [!] merck hie nach etc.<. ... 73^v >Wen man einen menschen lassel [!] sol fur einen yettlichen gepresten des leibs etc.<. ... 74^r dy sollen lassen beÿ der kleincken vnd pey der grossen zehen etc. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 89–95. In den Abschnitt sind die beiden Aderlaßkapitel 16 (68^{r/v}) und 73 (72^v, 73^v–74^r) aus dem Arzneibuch Ortolf von Baierland eingearbeitet (FOLLAN, S. 87, 115–117). Zu Ortolf von Baierland vgl. Gundolf KEIL, in: VL² 7 (1989), Sp. 67–82. Zu den Ortolf-Kapiteln im Umfeld anderer Aderlaßtexte vgl. Christine BOOT, *an aderlaszen ligt grosz gesuntheit*. Zur Repräsentanz von Ortolf's Phlebotomie in deutschsprachigen Aderlaßtexten, in: KEIL, Ortolf-Studien, S. 112–157 (mit dieser Hs. S. 141, Sigle H13), dort auch zur Parallelüberlieferung. Zu den verwendeten Quellen vgl. LENHARDT, S. 92–100, bes. S. 96–98 (Hs. erwähnt). – (4k. 74^r–75^v) Papst Johannes XXI. (Petrus Hispanus), Aderlaßvorschriften ('Julianus-Regel'). >Aber wen man laussen sol nach gesontheit vnd zu welcher zeit etc.<. ES ist auch zu

wissen von den lessinen als Dy maister schreiben vnd sunderlich maister Petter Julianus von der lessy ... 74^v > Von dem nucz der lessinen etc.<. ... 75^f > Von dem nucz der lessinen was gepresten der mensch dar von ledig wirt etc.<. ... 75^v > Zu welcher zeit dy lessenen verboten seyn etc.<. ... daz sy zu vnrechter zeit vnd lauffe der monen zu audren hant gelaussen. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 95f. Zum Text vgl. TELLE, Petrus Hispanus, S. 287–293 (Text nach dieser Hs.: S. 292f.; Hs. erwähnt S. 291, Sigle H3). – (4l. 75^v–77^f) Aderlaßregeln. > Von ainem yeclichen siechtagen waz man dem menschen das fuier selle geben vnd wie man sich dar zu sicken vnd berayten sol etc.<. Hie wil der maister leren von einem yetlichen siechtagen ... 76^v > Von dem laussen vnd wie man sich dar zu berayten sol als hie nach stet etc.<. ... 77^f lause auch nit In grosser hitz noch In groser keltin als vor geschriben stat etc. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 96–98. – (4m. 77^f–82^f) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 22–23 (Vom Baden). [Kap. 22:] > Ein capitel von dem baden wen schwaÿs baden gut seÿ vnd auch wasser baden etc.<. Nvn gat ain capitel an von dem baden In der ringnyerung der gesonthait so sollen aldy baden ... 79^f [Kap. 23:] > Wie man sich halten sol E den man in Das bad gat vnd auch Dar nach etc.<. ... 81^v kein mensch sol baden der dy sucht hat oder den ritten oder kein hiczigen gepresten. Text: STRAUSS, S. 116/Z. 7–S. 121/Z. 20; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 98–S. 103/Z. 4. Zu Autor und Text s.o. 59^v. Unmittelbar anschließend: 81^v–82^f Vom Baden. Da von spricht der maister Auecena Dy mensch dy vberladen seind mit vbriger feichtickait ... 82^f vnd treibet ir kraft auß den glidern etc. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 98–S. 103/Z. 4–30. Inhalt ähnlich Kap. 23 der Regel der Gesundheit des Konrad von Eichstätt, s.o. – (4n. 82^f–84^f) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge). > Das Hieren<. Das hieren geit allen glidern verstantnisse wan dy finff sin dar in ligen ... 82^v > Zweÿ lecher in dem munde<. ... 83^f > Haise glider kalte glider<. ... 84^f also lang hincz sy dy natur von dem menschen bringet etc. Text: FOLLAN, Kap. 7, 9–11, 32; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 103–105. Zu Ortolf von Baierland s.o. 68^f. – (4o. 84^f–96^v) ‘Oberdeutsches Aderlaßbüchl’. Der Laßtraktat wurde seit der Mitte des 15. Jhs. fast ausschließlich mit dem ‘latromathematischen Hausbuch’ überliefert und dort zusammen mit Texten zum Schröpfen und Klistieren angeführt. Zum Text vgl. Friedrich LENHARDT, in: VL² 6 (1987), Sp. 1.274–1.276. Text in Auszügen ohne Zusammenhang zum ‘latromathematischen Hausbuch’ auch in Cod. Pal. germ. 539, 13^v–18^v. 84^{r/v} Aderlaßregeln. > Von dem laussen wie man fur einen yetlichen presten lassen sol etc.<. Der maister Almansor spricht dy menschen dy groß adren hand ... 84^v Ist dir we an dem rechten rucken So las an der rucken ader oberthalb den lenden etc. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 107. Text zum Teil aus Kap. 73 des Arzneibuchs Ortolfs von Baierland (vgl. FOLLAN, Kap. 73 S. 116/Z. 29–34; zu Ortolf von Baierland s.o. 68^f). – (84^v–88^f) Aufzählung von 36 Laßstellen (erweiterter ‘Vierundzwanzig-Paragrafen-Text’). Du solt wissen Das dz lauß eysen sol gresser sein in dem wintter den in dem sumer ... vnd in dem wintter an dem glincken arme etc. > Nun merck das dise nach geschribne figaur so her nach gemolot stat auß weiset vnd leret wie man ein yetliche ader laussen sol vnd war zu es nicz vnd gut ist das findestu an yder auder sunderlich vnd wa du laussen wilt das such nach der zal als den dise gemolot figaur ein ytlichen auß weiset etc.< (Aderlaßmann 85^f nicht ausgeführt, s.o. Lagen). Dy erst ader an der stirnen ist gut gelassen ... 88^f > Dy 36 adern<. Item zwo adren in den wincklen der augen neben der nasen soldu lassen fur den nebel der augen vnd das flos der augen etc. Text: SUDHOFF, Beiträge, S. 186–188, 190f. (‘Vierundzwanzig-Paragrafen-Text’; Auszug); KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 107–111. Zum ‘Vierundzwanzig-Paragrafen-Text’ vgl.

Gundolf KEIL, in: VL² 10 (1999), Sp. 334–339. – (88^r–89^r) Schröpfstellentraktat. >Von dem lassen mit keppffen in dem bad das man nempt schrepffen etc.<. 88^v Alles das lassen das man tut außwendig an dem leib mit keppffen das ist gut ... 89^r Man seczt sy auch vnder den nabel fur den gebresten des stechens vnd fur dy bermutter. Man sol auch wissen e das man kepff seczt so sol man den leib reinigen in dem bad vnd dine machen vnd dy fles biß an dy kny In warm wasser seczen etc. Die beiden letzten Sätze des Textes sind nur in dieser Hs. vertauscht. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 111f. Vgl. auch SUDHOFF, Beiträge, S. 125–143. – (89^r–90^v) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 81–83 (Blutschau). >Von dem plut lassen vnd dar nach besehen ain capittel etc.<. Wen du gelassest vnd wildu wissen was geprechen du habist so soltu das plut lassen kalt werden ... 90^v vnd ist ein gut zaichen der gesontheit etc. Text: STRAUSS, S. 154f.; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 112–114. Der Text enthält auch den Blutschaukatalog A aus Kap. 73 des Arzneibuchs Ortolfs von Baierland (89^v–90^r; zu Ortolf von Baierland s.o. 68^r); vgl. Johannes G. MAYER, Zur Überlieferung des Blutschaukatalogs A, in: KEIL, Ortolf-Studien, S. 166–171 (Text nach Cod. Pal. germ. 291: S. 168; Cod. Pal. germ. 557 ist dem Überlieferungsstrang Ay zuzuordnen [sieben Paragraphen mit Schnittprobe]). Zu Autor und Text s.o. 59^v. – (90^v–91^v) Aderlaßtext nach Ps.-Beda. >Wen ein mensch gewilt von lassen<. Item der sol nemen rautten vnd wermut ... 91^v der trinck von gamandria drey tag Es hilfvet wol etc. Text: KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 114. Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL² 1 (1978), Sp. 660–663. – (91^v–93^v) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 13, 19 (Klistieren). [Kap. 13:] >Ein Capittel von lassen wie sich der mensch gesunt sol halten mit dem stul ganck das merck her nach etc.<. 92^r ES sprich Auecena der maister ... 92^v [Kap. 19:] >Ein capitel von cristieren stat hie nach etc.<. ES spricht Almansor der maister ... 93^v vnd an seinem gemiet schadet etc. Text: STRAUSS, S. 100, 108f.; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 115f. Zu Autor und Text s.o. 59^v. – (93^v) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge). >Von arczney ein capittel etc.<. Nun [!] solt mercken das etlich menschen erczney ser furchten ... das er dy erczne [!] behebt etc. Text: FOLLAN, Kap. 23; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 116f. – (94^r–96^v) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit, Kap. 18, 17, 2. [Kap. 18:] Das merck das vnder allen den dingen die vnsser leib neren das nuczost ist ... 94^v [Kap. 17:] Das merck von den nature der winden ... 95^v [Kap. 2:] Nun gat ein capittel an von den zu vallen des mutes vnd des sinnes ... 96^v kan dy die verloren gesuntheit in langer zeit nicht wider bringen die dy in vpickait vertriben ist vnd dar mit ein ende got der almechtig sein ewig reich weisse vnd sende amen etc. [Rot:] 1468. Text: STRAUSS, S. 107f., 106f., 86f.; KEIL/LENHARDT/WEISSER, S. 117–120. Zu Autor und Text s.o. 59^v. – Zu den Abschnitten aus der Regel der Gesundheit Konrads von Eichstätt vgl. auch Manfred Peter KOCH/Gundolf KEIL, Die spätmittelalterliche Gesundheitslehre des ‘Herrn Arnoldus von Mumpelier’, in: Sudhoffs Archiv 50 (1966), S. 361–374. Zu den Ortolf-Kapiteln vgl. Johannes G. MAYER, Das ‘Arzneibuch’ Ortolfs von Baierland in medizinischen Kompendien des 15. Jahrhunderts. Beobachtungen und Überlegungen zur Werktypologie medizinischer Kompendien und Kompilationen, in: KEIL, Ortolf-Studien, S. 39–61, bes. S. 45–49 (Hs. erwähnt S. 46f. Nr. 4). – 37^v, 40^r, 42^r (bis auf leere Medaillons), 73^r, 85^r, 97^r (bis auf Zeilengerüst) leer.

5. 44^r, 45^v, 47^r, 48^r TECHNOLOGISCH-PRAKTISCHE UND MEDIZINISCHE REZEPTE. (44^r) >Visch zefahen<. (45^v) Fischköder. >Zikaden an die angl<. (45^v) Verschiedene Köderarten je nach Jahreszeit. >Allerlay visch zefahen<. (47^r) >Item wan du

Cod. Pal. germ. 557

ainen oder dich selbs wild ertragen [?] fur die franzosen oder Lemen<. (47^r) >Item so es einem in den nullen [?] kalt ist<. (48^r) Fisköder. >Item zu dem pecken<. (48^v) Fisköder. >Paiß [Beize?] mach allso<.

6. 97^v VERSE, REZEPTE, SEGEN (von verschiedenen Händen). *Ist armut ain [ere]/ So pin ich ain grosser her. Ist wenig vill/ So hab ich was ich wil. Ich pin der ich pin/ hoch ist mein sin/ hoch ist mein mutt/ Clain ist mein gutt/ von dem ich nicht hanns/ der sol mich vnkaitt [bricht ab]. >Fur das auffer in dem hals<. [Versatim:] Segen gegen Zahnweh. >Fÿr dÿ zennd<. Beschwörungsformel auf die Wange geschrieben: *Pax Max in xpo fÿlio.**

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2008